

lebensART

Ausgabe 2022

DAS MAGAZIN DES VERLAGS DER MUND- UND FUSSMALENDEN KÜNSTLER

Jubiläums-Workshop 2022 in Regensburg

Neue Welten entdeckt

Selbstbestimmtes Leben und Arbeiten

Perfekte Teamplayer

Ein Vierteljahrhundert Lebenskunst

Kunstgenuss per Mausklick



Kunstgenuss per Mausklick



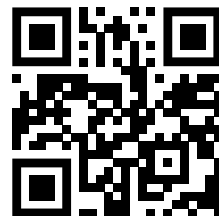
25
Jahre
MFK-Verlag

„Ein Jubiläumsjahr ohne Ausstellung? – Das geht nicht!“, war sich das Team des MFK-Verlags einig. Und so entstand coronabedingt die erste virtuelle Schau seit Unternehmensgründung des Verlags vor 25 Jahren.

2022 ist ein besonderes Jahr: Der MFK-Verlag besteht seit 25 Jahren! Ein Vierteljahrhundert, in dem das Verlagsteam sich als Partner der Mund- und Fußmaler*innen für deren Belange eingesetzt hat. Und auch weiterhin einsetzt, wie die Online-Ausstellung „Ein Vierteljahrhundert Lebenskunst“ zeigt. Die Schau ist aus der Not heraus entstanden: Denn da das Coronavirus auch 2022 nicht lockerlässt, war nicht absehbar, ob eine „klassische“ Ausstellung überhaupt hätte besucht werden können. Deshalb

nutzt der MFK-Verlag eine virusfreie Möglichkeit, Gemälde vorzustellen, die in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten auf den Staffeleien der Künstlerinnen und Künstler entstanden sind: das weltweite Web. Die erste virtuelle Schau der mund- und fußmalenden Künstlerinnen und Künstler, die jederzeit über die Website des MFK-Verlags zu erreichen ist, zeigt Lebenskunst aus einem Vierteljahrhundert – eine Auswahl aus sämtlichen Spielarten der malerischen Technik, künstlerischen Stile

und persönlichen Vorlieben der Mund- und Fußmaler*innen. Wer die Ausstellung noch nicht gesehen hat oder sie vielleicht ein weiteres Mal besuchen möchte:



Einfach die Website www.mfk-verlag.de aufrufen, dort werden Sie direkt zur Schau geleitet. Wir wünschen einen vergnüglichen Rundgang!



KURZFILM ÜBER JUBILÄUMS-WORKSHOP

Filmisches Über- die-Schulter-Schauen

Jubiläumsjahre sind neben dem Rückblick auf Erreichtes auch immer gute Zeitpunkte, um Neues anzustoßen. Das dachte sich auch der MFK-Verlag und beauftragte erstmals ein Filmteam, das die Mund- und Fußmaler*innen bei ihrem ersten Workshop nach zwei Jahren coronabedingter Pause einen Tag lang begleitet hat. Der Film soll allen Interessierten, Kund*innen und Fans ermöglichen, den Künstlerinnen und Künstlern nach so langer Zeit wieder einmal „live“ beim Malen über die Schulter zu schauen. Deshalb haben sich auch alle Beteiligten mit viel Engagement und Begeisterung ins Zeug gelegt, um all das, was die Workshops, das (gemeinsame) Malen, den MFK-Verlag und die VDMFK so wichtig für die Mund- und Fußmaler*innen macht, in einem Kurzfilm unterzubringen.



Interessierte können über die Website www.mfk-verlag.de auf den Film zugreifen und rund drei Minuten in die Welt der mund- und fußmalenden Künstler*innen eintauchen.



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

ein Vierteljahrhundert Lebenskunst – besser lässt sich der Rückblick auf 25 Jahre Mund- und Fußmalende Künstler Verlag GmbH nicht in Worte fassen. Seit 1997 stellen wir unsere Arbeitskraft mit Leidenschaft in den Dienst einer Idee, die darauf beruht, den Mund- und Fußmaler*innen durch ihre Kunst ein Auskommen sicherzustellen. Unser Geschäftsmodell – der Vertrieb von Artikeln mit Reproduktionen von mund- und fußgemalten Motiven im Auftrag der Künstlerinnen und Künstler – ist ganz im Sinne des Erfinders Arnulf Erich Stegmann und der aktiven Mund- und Fußmaler*innen ein kommerzielles und nicht auf Spenden ausgelegt. Um hier mit Blick auf unser Ziel, den Künstler*innen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen, erfolgreich zu sein und mit Ihnen als unseren Kundinnen und Kunden verbunden zu bleiben, pflegen wir Bewährtes und gehen gleichzeitig immer wieder neue Wege. So etwa mit zeitgemäßen Vertriebskanälen wie unserem Online-Shop oder – wie aktuell – mit einer Online-Ausstellung.

Bei allem Wandel, der uns die vergangenen 25 Jahre begleitet hat, ist und bleibt eines eine feste Konstante: Unsere Künstler*innen und ihre Schaffenskraft stehen im Mittelpunkt unserer Aktivitäten. Auch darum freuen wir uns besonders, dass wir in diesem Jahr nach zwei Jahren coronabedingter Pause unsere gute Tradition der Mal-Workshops wieder aufnehmen konnten. Das Wiedersehen hat allen eine große Freude bereitet, und wir haben es in Bild und Ton eingefangen. Das Ergebnis stellen wir Ihnen auf unserer Website vor. Bis zu diesem „Wiedersehen“ wünschen wir Ihnen eine informative und unterhaltsame Lektüre unseres Jubiläums-Newsletters.

Blieben Sie uns gewogen. Herzlich Ihr

f. Stegmann

Florian Stegmann

MFK Mund- und Fußmalende Künstler Verlag

Neue Welten entdeckt

25
Jahre
MFK-Verlag



Hier entsteht das Titelbild dieser Newsletter-Ausgabe: Fußmalerin Antje Kratz bei der Arbeit.



Pinselstrich für Pinselstrich entsteht auf Mundmaler Waldemar Merz' Leinwand das Motiv.



Diskussion eines Details: Mundmaler Markus Kostka und Monika Sieveking

Das erste Zusammentreffen nach zwei Jahren Corona-Pause, eine neue Location als Veranstaltungsort, 25 Jahre Verlagsjubiläum – der diesjährige Mal-Workshop versprach, ein ganz besonderer zu werden. Hochmotiviert machten sich die mund- und fußmalenden Künstlerinnen und Künstler im August auf den Weg nach Regensburg, um sich neue Impulse für ihre Malerei zu holen und sich am Wiedersehen zu freuen.

Im großen, lichtdurchfluteten Raum des Hotels Includio herrscht konzentrierte Stille. Dank des Hinweises von Mundmaler Markus Kostka, der in Regensburg lebt, hat hier der Workshop des Verlags der mund- und fußmalenden Künstler*innen sein neues Zuhause gefunden. Ein Glücksgriff, wie sich herausstellt, ist doch das gesamte Ambiente nicht nur behaglich und offen, sondern auch ganz auf die Bedürfnisse der Gäste eingestellt. Es riecht nach Farbe und Lösungsmittel, an einer langen Wand gibt es bereits die ersten fertigen Kunstwerke zu bestaunen. Mit der ihr eigenen Quirlichkeit eilt die Malerin Monika Sieveking von einem zur anderen, macht Verbesserungsvorschläge, gibt praktische Tipps und spart nicht mit konstruktiver Kritik. Die freischaffende Künstlerin aus Berlin leitete auch in diesem Jahr wieder den fünftägigen Workshop, zu dem der MFK-Verlag die in Deutschland lebenden Mund- und Fußmaler*innen eingeladen hatte.

Ihre zugewandte Anleitung macht Mut, auch mal etwas ganz Neues auszuprobieren. Denn bewusst stand die diesjährige Veranstaltung nicht unter einem dezidierten Motto, sondern ließ Freiraum für die individuelle Weiterentwicklung. „Nach zwei Jahren ohne Zusammentreffen wollte ich den Künstlerinnen und Künstlern die Gelegenheit bieten, mitzubringen, was sich an Ideen und Fragen angesammelt hat“, erläutert Monika Sieveking. „Einige haben sich neue Maltechniken



Bild links: Prächtig anzusehen –
Thomas Kahlaus mundgemalte Hortensien

Bild unten: Keine Zeit für Pausen ließ
sich Mundmaler Werner Mittelbach
bei seinem Aquarell eines schlafenden
Mädchens.



autodidaktisch erarbeitet oder für sie unge-
wohnte Motivwelten in Angriff genommen
– hier will ich mit Rat zur Seite stehen.“ Wie
immer waren die Künstlerinnen und Knst-
ler auch diesmal aufgefordert, der Expertin
vorab einiges von dem zu zeigen, was sie
in der Zwischenzeit geschaffen hatten. Auf
diese Weise konnte sie sich im Vorfeld im
wahrsten Sinne des Wortes ein Bild machen
ber den Stand der Entwicklungen und
sich mit Motivideen und Anregungen auf
jede und jeden Einzelnen vorbereiten.

So schuf Markus Kostka auf ihre Anregung
hin zum Beispiel ein von dramatischen
Wolkenbildungen dominiertes Landschafts-
motiv, Werner Mittelbach porträtierte ein
schlafendes Mädchen – beide Bilder ent-
standen in Aquarelltechnik. Wie eine kleine
Theorieeinheit den aufmerksamen Zuhre-
rinnen und Zuhörern näherbrachte, eine der
ltesten und zugleich diffizilsten Malmetho-
den: Die Farben bestehen aus sehr feinen
Pigmenten und werden in dünnen Schichten
oder „nass in nass“ aufgetragen – nach-
trgliche Korrekturen sind schwierig bis aus-
geschlossen. Unter anderem einen leuchten-

den Hortensienstra ließ Thomas Kahlau
in dem ihm eigenen Malstil erblühen, der
Farbintensität und Dynamik mit Präzision in
Einklang bringt. Ein „Selbstporträt“ der
ganz besonderen Art ist Antje Kratz gelun-
gen – das für sich selbst sprechende Er-
gebnis zielt unsere Titelseite. Für Selma
Aman standen diesmal kleine Formate im
Mittelpunkt, in denen sie beispielsweise
zwei Mädchen in einem Mohnblumenfeld
eingefangen hat – die Reminiszenz an
Claude Monet im impressionistischen Pinsel-
strich ist unverkennbar. Mut zu Neuem
bewies schließlich auch Waldemar Merz, der
sich mit seinem Porträt „Mädchen mit Katze“
beherzt entfernte von seinen eigentlichen
Lieblingssmotiven aus Landschaft und Archi-
tektur.

Wie immer stand auch am Ende dieses Work-
shops eine ausgesprochen beeindruckende
Sammlung an je ganz unterschiedlichen
Gemälden, die jedes für sich eine kleine Reise
in neue Welten erzählen. Und dass zum
25-jährigen Geburtstag des Verlags wieder
ein Workshop stattfinden konnte, war ein
Geschenk – für alle Beteiligten.



JUBILUMSAUSFLUG

Flussfahrt zu barockem Kleinod

Ein Highlight des Jubilumsworkshops
war der Ausflug, der am vierten Seminar-
tag stattfand. Lange war nicht klar, ob
das Ziel – das Kloster Weltenburg – wie
geplant per Schiff angefahren werden
könnte. Denn aufgrund der sommerlichen
Trockenheit hatten auch die Pegel der
Flüsse in und um Regensburg historischen
Niedrigstand. Doch Petrus war gnädig
und schickte just am Wochenende vor
dem Treffen der Mund- und Fuß-
maler*innen ordentlich Regen, sodass
diese schließlich in Kelheim an Bord
gehen konnten. Dann ging's am impo-
santen Donaudurchbruch vorbei Rich-
tung Benediktinerabtei Weltenburg, die
zwei große Schtze hütet: die von den
Gebrüder Asam ausgestaltete barocke
Klosterkirche und die im Jahr 1015 erst-
mals belegte, älteste Klosterbrauerei
der Welt. Nicht nur das kühle Nass aus
den Braukesseln der Mönche war an
diesem Ausflugstag eine willkommene
Erfrischung, hatte sich das Thermometer
doch bei rund 30 Grad Celsius einge-
pendelt. Ein briges taten die riesigen
alten Kastanienbäume, die den Kloster-
hof gegen die Sonnenstrahlen abschirm-
ten, sodass die Mund- und Fuma-
ler*innen den Charme der besonderen
Stätte völlig entspannt genießen konnten.

Perfekte Teamplayer

Sie gehören (fast) zur Familie und können in der Mimik ihrer Chef*innen lesen wie in einem Buch: Die Rede ist von den Pflegern und Assistentinnen, die die Mund- und Fußmaler*innen durch ihren Alltag begleiten. Zwei dieser besonderen Helfer*innen stellen wir Ihnen hier vor – stellvertretend für viele, viele andere.



Melanie Wernthal (r.) ist Teil eines kleinen Assistentinnen-Teams, das Mundmalerin Selma Aman (o.) in ihrem künstlerischen Alltag unterstützt.



Aufeinander eingespielt

Fünf Jahre ist es her, dass Melanie Wernthal zum ersten Mal der in Berlin lebenden Mundmalerin Selma Aman begegnet ist. „Ich war kurz zuvor von Bremen nach Berlin gezogen und hatte ihre Stellenanzeige gesehen“, erinnert sich die 48-Jährige: „Das hörte sich spannend an, auch, weil ich etwas Sinnhaftes tun wollte.“

Schon beim ersten Treffen waren sich die beiden Frauen sympathisch – und so wurde Melanie Wernthal, die in ihrem FSJ-Jahr mit körperlich (schwerst)behinderten Menschen gearbeitet hatte, Teil des kleinen Teams aus sechs Assistentinnen, die Selma Aman nach „Dienstplan“ abwechselnd tagsüber bei ihrer künstlerischen Arbeit und im Alltag unterstützen.

30 Stunden waren es für die frisch gebackene Assistentin anfangs pro Woche, „das war für beide Seiten sehr intensiv“. Denn es galt herauszufinden, wann die durch eine angeborene Spastik gehandicapte Mundmalerin ihre Unterstützung benötigte und wann nicht. „Es geht ja nicht ums Bedienen, sondern ums angemessene Helfen“, so Melanie Wernthal, „das richtige Verhältnis zwischen Nähe und Distanz zu finden, war eine Herausforderung.“ Inzwischen kennen sich die Mutter dreier erwachsener Töchter und die Künstlerin gut und sind so perfekt aufeinander eingespielt, dass es oft nur eines ihrer gemeinsamen „Stichwörter“ braucht, damit die jeweils andere weiß, wo es gerade klemmt oder was zu tun ist. Und zwar nicht nur auf der Arbeitsebene, sondern auch auf der persönlichen: „Es bleibt nicht aus, dass man sich mit all seinen Facetten kennenlernt. Und wie alle Menschen haben auch wir gute und schlechte Tage – das gehört dazu.“

Inzwischen hat Melanie Wernthal ihre Arbeitszeit bei Selma Aman reduziert, da sie angefangen hat, „Soziale Arbeit“ zu studieren. Die Tätigkeit bei der Mundmalerin liegt ihr aber nach wie vor sehr am Herzen: „Es ist toll, zu sehen, was für eine Entwicklung Selma in und mit ihrer Kunst gemacht hat. Aber ich sehe auch, wie körperlich anstrengend ihre Arbeit für sie ist – gut, wenn dann jemand da ist, der sie ganz nach ihrem Bedarf unterstützen kann.“



Marco Scherbarth (r.) steht Thomas Kahlau (o.) als Pfleger und als Assistent zur Seite. Er übernimmt dabei nur das, was der Mundmaler nicht selber machen kann, „alles andere wäre übergriffig“.

Über die Jahre ist eine tolle Freundschaft entstanden – fast schon wie Familie.

Langjähriges Miteinander

„Eigentlich wollte ich nur für vier, fünf Jahre bleiben“, sagt Marco Scherbarth. Inzwischen ist der examinierte Altenpfleger, der bei der Arbeitsgemeinschaft Spina Bifida und Hydrocephalus e. V. (ASBH) angestellt ist, seit 19 Jahren als Pfleger und Assistent bei Thomas Kahlau tätig. „Über die Jahre ist eine tolle Freundschaft entstanden – fast schon wie Familie“, so Marco Scherbarth, der morgens gegen 8.30 Uhr mit seiner Arbeit mit und für den querschnittgelähmten Künstler beginnt. „Bevor es

losgeht, gibt es erstmal für uns beide einen frischen Kaffee – und dann kann der Tag starten.“ Je nachdem, was auf dem Plan steht, geht es nach dem Waschen und Anziehen gleich ins Atelier, wo aus dem Pfleger der Assistent Scherbarth wird. „Frisches Wasser, Pinsel und Farben vorbereiten oder bei Bedarf austauschen, was eben gerade gebraucht wird“, erklärt er. „Aber alles, was Thomas mit seinen Pinseln und dem sprachgesteuerten Handy und Tablet alleine machen kann, soll er auch tun – denn ich assistiere nur, alles andere wäre übergriffig.“

Als der Vater von zwei schulpflichtigen Söhnen den Mundmaler das erste Mal in Aktion erlebte, war er fasziniert: „Ich habe selber gerne gemalt, aber hier konnte ich richtig was lernen!“ Inzwischen erlaubt er sich auch schon mal ein Urteil über das eine oder andere Detail eines Bildes, dessen Entstehung er auf Kahlaus Staffelei mitverfolgen kann. „Natürlich maße ich mir nicht an, ihn zu korrigieren,

aber Thomas ist offen für konstruktive Kritik und andere Perspektiven.“ Überhaupt ist es ein vertrautes Miteinander, das die Tage der beiden prägt: „Nach so langer Zeit kennt man sich wirklich gut“, so Marco Scherbarth. „Wir sehen schon an der Mimik des anderen, was los ist. Manchmal gibt es Tage, da wird nur das Nötigste gesprochen, und am nächsten Tag ist dann alles wieder beim Alten. Eben wie in jeder anderen Gemeinschaft auch.“

In der Regel endet sein Arbeitstag bei Thomas Kahlau im Laufe des Nachmittags. Immer wieder begleitet er den Künstler, der auch Vizepräsident der VDMFK ist, aber auch auf Reisen – und natürlich sind da auch noch die Wochenenddienste. „Manchmal ist es schwierig, meiner Familie gerecht zu werden“, hat Marco Scherbarth die Erfahrung gemacht. „Aber es ist ein schönes Arbeiten: Ich komme viel herum, lerne viel – und vor allem erfüllt es meinen Anspruch, etwas zurückgeben zu können.“

Hilfe zur Selbsthilfe

Die mund- und fußmalenden Künstler*innen malen mit dem Pinsel im Mund oder zwischen den Zehen, weil es ihnen aufgrund einer Behinderung nicht möglich ist, ihre Hände zu gebrauchen. Sie gehören der Vereinigung der Mund- und Fussmalenden Künstler in aller Welt e.V. (VDMFK) an, die 1957 von dem deutschen Mundmaler Arnulf Erich Stegmann gegründet wurde. Ziel dieser Selbst-

hilfeorganisation ist es, den weltweit mittlerweile rund 750 Mund- und Fußmalenden die Möglichkeit zu geben, ihren Lebensunterhalt selbst zu bestreiten. Verlage in verschiedenen Ländern verwerten im Rahmen der Künstler-Selbsthilfe die Werke der Mund- und Fußmaler*innen, insbesondere in Form von Grußkarten. Die VDMFK ist keine Wohltätigkeits-, sondern eine Selbsthilfeorganisation: Die ange-

schlossenen Verlage rufen nicht zu Spenden auf, sondern bieten Ware zum Kauf an. In Deutschland sorgt die MFK Mund- und Fußmalende Künstler Verlag GmbH in Stuttgart für die Verwertung der mund- und fußgemalten Motive. Der MFK-Verlag hält engen Kontakt zu den deutschen Künstler*innen, richtet jährlich einen Malworkshop für sie aus und organisiert Ausstellungen.

Die Vereinigung nimmt gerne neue Stipendiat*innen auf, die mit dem Mund oder dem Fuß malen, weil es ihnen mit den Händen nicht möglich ist. Ein erster Kontakt kann über den MFK-Verlag erfolgen.

Weitere Informationen unter
www.vdmfk.com
www.mfk-verlag.de

Deutsche Künstler im WWW

Lars Höllerer
www.kunst-mit-dem-mund.de

Thomas Kahlau
www.mundmaler.de

Markus Kostka
www.mundmaler-kostka.de

Werner Mittelbach
www.mundstatthand.de

65 JAHRE VDMFK

Wenn gute Ideen Realität werden



Nicht nur der MFK-Verlag feiert in diesem Jahr ein Jubiläum, sondern auch die Vereinigung der mund- und fußmalenden Künstler in aller Welt e. V. (VDMFK). Die VDMFK kann allerdings auf paar Jährchen mehr zurückblicken: Bei ihr ist es bereits 65 Jahre her, dass sich 16 Mund- und Fußmaler*innen in Vaduz getroffen haben (s. Bild links), um ihre Selbsthilfevereinigung zu gründen und deren Statuten festzulegen. Präsident der ersten Stunde wurde der Mundmaler Arnulf E. Stegmann. Er hatte bereits 1947 die Idee zu dieser Art von Selbsthilfe und sich dann aufgemacht, um Menschen dafür zu gewinnen, die wie er selbst auch Kunst mit dem Mund oder den Füßen schufen. Inzwischen gehören in 72 Ländern weltweit rund 750 Mund- und Fußmaler*innen der Vereinigung an. Ein deutliches Zeichen dafür, dass es ein guter Gedanke war, den A. E. Stegmann zusammen mit den Gründungsmitgliedern einst Wirklichkeit hat werden lassen.

PUZZLES FÜR KINDER

Bärige Abenteuer zum Zusammensetzen



4 Puzzles mit je 48 Teilen, einzeln verpackt
Handliche Verpackung im Karton, ca. 27 x 19 cm
14,90 Euro

Mit zwei Bärchen die Jahreszeiten erleben, das können Kinder ab vier Jahren mit den vier neuen Kinderpuzzles, die der MFK-Verlag als Set anbietet. Wer es schafft, die jeweils 48 Puzzleteile zusammenzusetzen, kann mit den kleinen Bären zelten, im Meer tauchen, Halloween feiern oder auf Skiern verschneite Hügel runtersausen. Ein großes Vergnügen für kleine Entdecker, denn die liebevollen, von Ryosuke Nishioka mundgemalten Motive bergen eine Menge spannender Details.

IMPRESSUM



lebensART ist das Magazin des MFK Mund- und Fußmalende Künstler Verlags in Zusammenarbeit mit der VDMFK.

Herausgeber:
MFK Mund- und Fußmalende
Künstler Verlag GmbH
Schulze-Delitzsch-Straße 13
70565 Stuttgart
Telefon (0711) 78 19 20-0
Telefax (0711) 78 19 20-10
www.mfk-verlag.de

Betreuung und Herstellung:
Sympra GmbH (GPRA)
Staflenbergstraße 32
70184 Stuttgart
Telefon (0711) 9 47 67-0
www.sympra.de

Auflage: 15.000
V. i. S. d. P.: Florian Stegmann